

**Zeitschrift:** Gesundheitsnachrichten / A. Vogel  
**Herausgeber:** A. Vogel  
**Band:** 57 (2000)  
**Heft:** 1: Unter der Lupe : die Pflanzenheilkunde

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## INHALT

- 4** Der Natur auf der Spur
- 6** Thema des Monats  
Serie zur Pflanzenheilkunde und Frischpflanzenverarbeitung.  
1. Folge: zwischen Tradition und moderner Forschung
- 12** Wirbelsäulen-Therapie  
Die Dorn-Methode
- 16** Pflanzenporträt  
Hamamelis – gut zur Haut
- 20** Tee-Anbau  
Bio-Tee aus Sri Lanka
- 22** Praktisches und Wissenswertes
- 23** Bild des Monats
- 24** Krebserkrankung  
Das multiple Myelom, eine immer häufiger diagnostizierte Krankheit
- 28** Lachen ist eine Medizin  
Theodora-Stiftung:  
Auf Visite mit Dr. Hatschi
- 31** Gesundheitsmesse Bern  
Messe für Wellness, Ferien, Freizeit und Erholung
- 32** Auf dem Speiseplan  
Rosinen
- 33** Leserforum  
Erfahrungsberichte und neue Anfragen
- 36** Blick in die Schweiz

## Liebe Leserinnen, liebe Leser

Mit der Beliebtheit pflanzlicher Arzneimittel ist in den letzten Jahren auch das Informationsbedürfnis gewachsen. In Deutschland, wo von allen europäischen Ländern die weitest aus meisten Pflanzenheilmittel verkauft werden, bezeichneten sich schon 1970 etwas mehr als die Hälfte aller Erwachsenen als Anwender von Naturheilmitteln, bis 1997 stieg diese Zahl auf 65 Prozent. Der Anstieg betrifft gleichermassen Männer wie Frauen, alle Altersgruppen und auch alle intellektuellen Schichten.

Der Anteil pflanzlicher Heilmittel (HMPs = Herbal Medicinal Products, wie pflanzliche Arzneimittel neuerdings bezeichnet werden) am Gesamtmarkt für Arzneimittel liegt bei rund zehn Prozent. Ein Teil davon wird ärztlich verschrieben, der grössere Teil wird der sogenannten «Selbstmedikation» zugeordnet, das heisst, der Patient/Verbraucher verlangt (mit oder ohne Hilfe fachlicher Beratung) und bezahlt diese Heilmittel selbst.

Da geht viel Geld über die Ladentische und (nicht nur) deshalb hat der um Linderung, Heilung oder Vorbeugung bemühte Anwender den grössten Anspruch darauf, dass er in puncto Qualität, Sicherheit und Wirksamkeit ein optimales Produkt erhält.

Beim Kochen sagt man, die Klasse eines Gerichts wird nicht nur von der sorgfältigen Zubereitung sondern noch mehr von Qualität der Zutaten bestimmt, sprich aus überlagerten, verschrumpelten Äpfeln und altem Öl gibts nie feine «Öpfelchüechli».

Eine ähnliche Auffassung vertrat Alfred Vogel zeit seines Lebens auf Pflanzenheilmittel bezogen. Er war fest überzeugt, dass aus frischen Pflanzen zubereitete Arzneien breiter und tiefer wirken als die üblicherweise aus getrockneten Kräutern hergestellten.

Was es mit der Pflanzenheilkunde (Phytotherapie) im Allgemeinen und der Frischpflanzenverarbeitung im Besonderen auf sich hat, darüber möchten wir Sie im Laufe des Jahres in einer 12-teiligen Serie informieren.

Herzlichst, Ihre

Ingrid Zehnder

